



Serie: Erfinder im Hochschwarzwald – Teil 7

# Morats Selbstbildnis

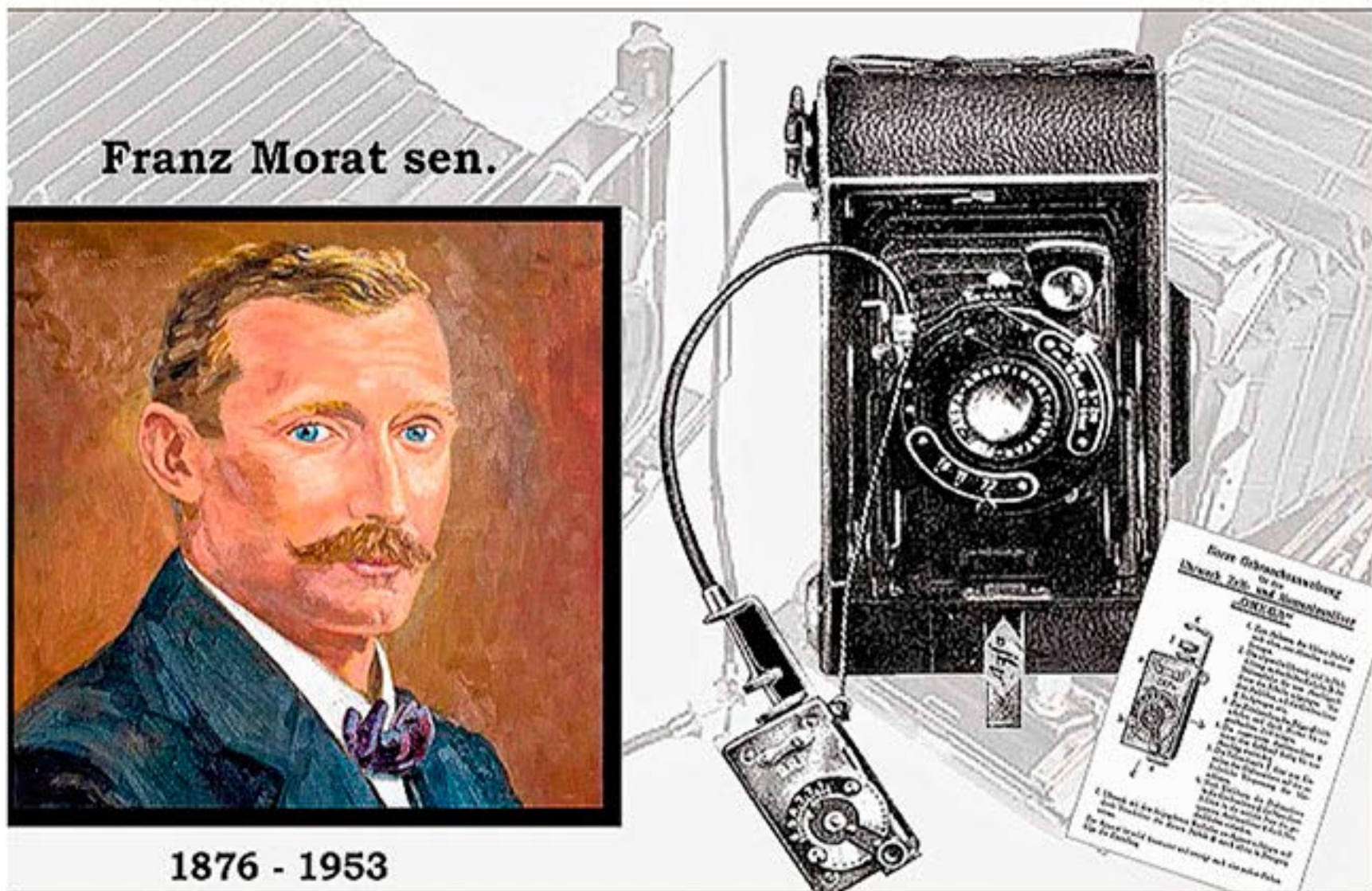
Ein kleines Uhrwerk aus dem Schwarzwald erfüllte den lang gehegten Wunsch vieler **Fotografen**, sich selbst abzulichten.

Von Lutz Franz

In den Kameramodellen anfangs des 20. Jahrhunderts war in der Regel noch kein mechanischer Selbstauslöser integriert. Wollte der Fotograf bei einem Gruppenbild zum Beispiel selbst mit auf das Foto, brauchte er dazu also eine externe Alternative. Da Elektronik zu jener Zeit noch kein Thema war, schien eine Konstruktion, ähnlich einem Uhrwerk, die naheliegendste Lösung zu sein. Die von Franz Morat 1912 gegründete Firma in Eisenbach fertigte unter anderem bereits Manometerzeigerwerke und Zählwerke, kleinere Drehteile und Zahnräder für die Uhrenindustrie. Das Thema Antrieb stand dabei stets im Fokus des einfallreichen Unternehmers. Da war es natürlich selbstverständlich, dass sich Franz Morat schließlich auch selbst mit dem Thema Selbstauslöser beschäftigte.

## Black Box

Das Ergebnis seiner ersten Versuche, zu jener Zeit noch als Momentauslöser bezeichnet, waren kleine, schwarz lackierte Metallkästchen. Markanter Unterschied zu ähnlichen Erzeugnissen, wie zum Beispiel dem von Heinrich Klapprott gebauten „Autoknips“, war der Signalpunkt als rote, eingelegte Plastikscheibe am Ende des Aufzughebels. Im Jahr 1925 brachte Morat dann den ersten so genannten Zeitauslöser auf den Markt. Schwarz war jetzt nur noch der Aufzugshebel mit dem roten Punkt, das Gehäuse präsentierte sich dagegen in einem silberfarbenen Metallkleid. Diese Modelle hatten aber noch keinen Eigennamen und wurden



Franz Morat punktete mit seiner Entwicklung des Selbstauslösers.

Bildmontage: Framo Morat/Lutz Franz

in ihrer Gebrauchsanleitung schlicht als Zeitauslöser betitelt. Besteller größerer Mengen konnten sich aber auf Wunsch den eigenen Schriftzug gravieren lassen. Namen wie Balda, Emka, Kindermann, Hirrlinger oder Cenei sind vielen Fotofreunden auch heute noch ein Begriff. Im Gegensatz zu den viel später entwickelten mechanischen Selbstauslösern zum Aufstecken auf den Kamera-Auslöseknopf, benötigten die frühen Modelle als Verbindung zum Fotoapparat noch einen Drahtauslöser. Ein Lizenzstreit mit dem Autoknips-Hersteller Heinrich Klapprott stoppte zunächst die weitere Produktion, war aber der Auslöser für die Entwicklung eines neuen, patentfähigen Selbstauslösers.

## Vive la France

Das Ergebnis war das Non Plus Ultra der damaligen Technik und bekam

erstmalig einen eigenen Markennamen. Unter dem Namen „Omega“ hatte der neue Zeitauslöser einiges zu bieten. Eine neuartige Reibungsbremse im Uhrwerk ermöglichte zum Beispiel ein sehr sanftes Zusammendrücken des Drahtauslösers. Eine nicht so ganz einfache Handhabung verhinderte aber zunächst den Verkaufserfolg. Nach der Erteilung des deutschen Patents im Jahr 1930 meldete Morat das neue Produkt ein Jahr später auch in Frankreich, Großbritannien und in der Schweiz an, aber auch dort lief der Absatz eher schleppend. Als das Patent 1932 zunächst nur in Frankreich erteilt wurde, brach Franz Morat jun. auf Wunsch seines Vaters sein Maschinenbaustudium ab und begab sich im Februar 1932 nach Paris, um dort neue Absatzmärkte zu erschließen. In den ersten Wochen montierte er anfangs auf einem Brett im Hotelzimmer Kamera-Selbstauslöser und Zeitschalter für Autowinker, die er

vor Ort verkaufte. Mit dem Motorrad und einem Rucksack auf dem Rücken pendelte er dann zwischen Paris und Eisenbach, um neue Einzelteile zu beschaffen. Mit großem Fleiß und Ehrgeiz ausgestattet, konnte der Unternehmersohn in der Folge den französischen Markt erobern. Das führte letztlich zur Gründung der eigenen Firma Framex im Pariser Vorort Neuilly, die sich nicht nur um den Vertrieb kümmerte, sondern auch eigene Momentauslöser erfolgreich produzierte. Aus diesen bescheidenen Anfängen ist heute ein internationales Unternehmen mit über 100-jähriger Geschichte geworden. Die Framo Morat hat ihren Stammsitz nach wie vor in Eisenbach und ist inzwischen ein global operierender Hersteller hochqualitativer Antriebslösungen für viele Industriebranchen. Weitere Informationen zum Unternehmen: [www.framo-morat.com](http://www.framo-morat.com).